

TOPOLINO CLUB ZÜRICH

BULLETIN



4/13
erscheint vierteljährlich / www.topolinoclubzuerich.ch



TOPOLINO

CASAGRANDE

Ihr Ersatzteil-
Spezialist für
**ITALIENISCHE
OLDTIMER
und
DIAVOLINO**

Votre spécia-
liste de pièces
de
réchange
pour les

**ITALIENNES
ANCIENNES
et
DIAVOLINO**

Vostro
ricambista
per vetture

**CLASSICHE
ITALIANE
e
DIAVOLINO**

Your spare
parts store for

**ITALIAN
CLASSIC
CARS and DI-
AVOLINO**



Ambiente Italiano in der Innerschweiz!



EZIO CASAGRANDE

Feldmattstrasse 10, CH-6032 Emmen-Waldibrücke
Tel.+41 (0) 41 260 45 06, Fax +41 (0) 41 260 45 10

casagrande@topolino.parts.com

Liebe Topianer

Diesmal hat es mich erwischt.....! Gerne präsentiere ich Euch das Vorwort in unserem Topibulletin.

In meinen Ferien 1986 habe ich mich mit einem Topi angefreundet, der auf einem Privatgrundstück in Mendrisio stand. Er musste noch revidiert werden. Mein Bruder und ich holten diesen im selben Jahr noch in einem Lieferwagen (Opel Blitz) nach Hause. Gaby und meine Kinder warteten bereits am Bahnhof an einer Rampe, wo wir unser neues Familienmitglied gut abladen konnten. Gaby „fötelete und fötelete...“ aber leider alles ohne einen Film in der Kamera zu haben. Aber die Freude am Topi war so gross, dass wir alle von Herzen darüber lachen konnten.

Seit 1989 bin ich stolzes Mitglied im Topolinoclub Zürich. Viele Kilometer haben mein „Töpel“ und meine Familie bereits zusammen zurückgelegt. 2003 wurde auch meine Frau Gaby Passivmitglied.

Dank dem grossen Engagement des Vorstands durften wir von zahlreichen tollen und interessanten Anlässen profitieren. Die Reisen nach Italien, Deutschland ins Elsass und natürlich nach Holland waren abenteuerliche Fahrten, die uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Nicht immer klappte alles planmässig. Einige Male blieben wir mit unserem Topi auf der Strecke. Das Feeling des „Topi-Abschleppens“ haben wir selbst zu spüren

Fortsetzung nächste Seite

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Seite des Vorstands | 2 |
| Internationales Topolino-Treffen in Krakau | 4 |
| Dienstag-Stamm auf der offenen Rennbahn Oerlikon | 11 |
| Weekend vom 7./8. September | 13 |
| Mit dem Topolino durch Korsika | 20 |
| Vom Fiat Topolino A / B / C zu Simca 5 und 6 | 24 |
| Clubartikelverkauf | 29 |
| Inserate | 31 |
| Marktplatz /Impressum | 32 |

bekommen. Bei all den amüsanten oder auch unangenehmen Situationen standen wir jedoch nie alleine da. Es kam immer jemand zu Hilfe, ob aus dem Vorstand oder sonst eine fachkompetente Person. Ein grosses Dankeschön an die diversen Helfer.

Letztes Jahr durfte ich die Aufgabe als Krämer im Vorstand übernehmen. Nach der Anfrage, ob ich das Amt übernehmen würde, stellte ich ein paar Überlegungen an: Einen Wein zu vermarkten, der den meisten Weinliebhabern gut mundet, gehört natürlich zu den angenehmen Seiten des Krämers. Der Verkauf der vielen Accessoires, Kleider und weiterer Artikel wird jedoch mit einem grösseren, mir noch unbekanntem Aufwand verbunden sein. Bei der Organisation, der Bestellung und schliesslich dem Verkauf muss einiges aufeinander abgestimmt sein. Dennoch sagte ich JA und ich wurde in den Vorstand gewählt.

Kurz nach Amtsantritt mussten aber leider meine Vorstandskollegen viele meiner Aufgaben übernehmen, da es mir gesundheitlich nicht gut ging und ich sehe mich gezwungen, das Amt wieder abzugeben. Hier möchte ich mich bei allen, die mir in dieser Zeit zur Seite standen, bedanken.

Ich freue mich auch weiterhin auf schöne Anlässe und Ausfahrten zusammen mit den Clubmitgliedern.

Gery Schneiter



Ganz so viele Päckli wird der Samichlaus, der uns am

Dezember  **-stamm**

(3.12.2013)

im Hotel Sonntal in Dübendorf wieder einen Besuch abstatten wird, bestimmt nicht bei sich haben. Aber Schöggeli, Guetsli und Nüssli wird er allen verteilen, die ihm ein Versli vortragen.

43. Generalversammlung Topolino Club Zürich

8. November 2013

im Saal des Restaurant Sonnentäl, Zürichstr. 96, 8600 Dübendorf

18.45 Uhr Apéro

20.00 Uhr Beginn der ordentlichen Generalversammlung 2013

Traktandenliste:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler
2. Abnahme des Protokolls der GV 2012 (siehe Bulletin 01.13)
3. Jahresbericht des Präsidenten*
4. Abnahme der Jahresrechnung / Bericht der Revisoren
5. Entlastung des Vorstands vom vergangenen Vereinsjahr
6. Wahlen
7. Budget für das Vereinsjahr 2014
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anschliessend sind die anwesenden Mitglieder zu einem Nachtessen eingeladen. Der Essensbon wird beim Eintrag auf der Präsenzliste vor der GV abgegeben.

Wie üblich wird vor und nach der GV Prosecco, Grappa, neuer Wein und Bücher usw. verkauft. Zudem haben wir diverse Kleidungsstücke zum Bestellen, sowie weitere neue Artikel zum Verkauf für euch bereit.

Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende.

Der Vorstand

*Der Jahresbericht des Präsidenten liegt diesem Bulletin separat bei.

Internationales Topolino-Treffen in Krakau

Internationales Topolino-Treffen in Krakau (Polen) 20. – 23. Juni 2013

Da für das oben erwähnte Topitreffen in Polen das Interesse im Topolino Club Zürich eher gering war, beschloss der Vorstand, dass unser Club nicht offiziell daran teilnimmt. Rolf Zweidler übernahm dann verdankenswerterweise die Aufgabe, für einige wenige Interessenten das „Abenteuer“ trotzdem zu organisieren.

Nachstehend ein kleiner Reisebericht von Ruedi Zimmermann.

Montag, 17. Juni 2013; Reise nach Wien

Als Rolf und ich uns um 13.00 Uhr im Restaurant Wallberg in Volketswil trafen, war es sommerlich heiss, um die 30 Grad Celsius. Ideal zum offen fahren, aber nur mit Sonnendach. In flotter Fahrt ging es über die Hulftegg in Richtung Lichtensteig wo uns Roland Zehnder mit Tochter Carmen und deren Kollegin Daniela bereits erwarteten. Familie Zehnder hat den Topi B von unserem leider verstorbenen Mitglied Heinz Elsener erworben, auf Vordermann gebracht und Carmen startete nun mit ihrer Kollegin zur ersten Ausfahrt.

In Waldstatt gesellte sich dann noch Pietro Donati zu uns. Sein Topi traute sich die Fahrt nach Polen nicht zu und gab forfait. Pietro amtierte als Copilot bei Rolf, worüber dieser sehr froh war.

So waren es dann schlussendlich vier Topolinos und 6 Unentwegte die nun über Appenzell und Oberriet Richtung Feldkirch fuhren.

In Feldkirch mussten wir noch die „Bahntickets“ für unsere herzigen Autos, die gebührend bewundert wurden, besorgen, was fast eine Stunde dauerte aber schliesslich „passte“ es. Noch ein kleiner Imbiss in der Bahnwirtschaft, dann der Verlad der Autos und Bezug unserer Schlafplätze. Abfahrt um 22.31 Uhr Richtung Wien.

Dienstag, 18. Juni 2013; Fahrt Wien – Stramberk (Tschechische Republik)

Punkt 07.00 Uhr fuhr unser Zug in Wien Westbahnhof ein. Wir machten uns nun daran, unsere vier Wägelchen durch den morgendlichen Stossverkehr von Wien Richtung Wolkersdorf zu navigieren. Gar kein so einfaches Unternehmen, auch mit nur vier Fahrzeugen. Schliesslich hatten wir es geschafft und konnten unseren ersten wohl verdienten Kaffee geniessen. Danach ging's weiter Richtung der nahen Grenze zur Tschechischen Republik. Bald passierten wir diese, was dank „Schengen“ heute sehr einfach ist. Leider unterliessen wir es, die Verkehrs- bzw. Vignettenpflichten in Tschechien genau zu studieren, was sich noch rächen sollte. Allmählich meldete sich der Hunger und vor allem der Durst. Wir fanden dann

Internationales Topolino-Treffen in Krakau

auch eine Verpflegungsstätte an einer Auto-Schnellstrasse, wo auch über die einzuschlagende Route in Richtung Stramberk beraten wurde. Glücklicherweise verzichteten wir auf ein gutes tschechisches Bier, was uns wenig später zu Gute kommen sollte. Doch nun eines nach dem andern.

Um Zeit zu sparen beschlossen wir, auf der Schnellstrasse (vierspurig) weiter zu fahren. Flott ging es voran mit ca. 60 km/h. Es muss ja nicht immer 80 sein. Plötzlich überholte uns ein Streifenwagen der Polizei und setzte sich vor uns. Mir schwante Böses und tatsächlich bei der nächsten Ausfahrt wurden wir aufgefordert, ihm zu folgen. Auf einer kleinen Nebenstrasse mussten wir dann anhalten. Nachdem sie unsere Topis gebührend bewundert hatten, was ja vermutlich der eigentliche Grund der Kontrolle war, wurde von den – übrigens immer sehr netten und anständigen – Hüter des tschechischen Gesetzes das ganze Programm abgezogen. Das hiess ID, Führer- und Fahrzeugausweis abgeben. Dann verschwand einer der beiden im Streifenwagen und kontrollierte unsere Ausweise im Fahndungscomputer. Der jüngere, der ganz gut englisch sprach (zum Glück), erklärte uns, wir hätten mit diesen langsamen Fahrzeugen die Autostrasse nicht benutzen dürfen und er wollte wissen, wie das denn in der Schweiz geregelt sei. Unsere Antwort: in der Schweiz könnten wir sogar die Autobahn benutzen und diese Fiats fahren immerhin 80 km/h. „Ah, dann dürft ihr die Autostrasse eigentlich auch bei uns benutzen, aber warum fährt ihr dann nur 60 km/h?“ Wir hofften schon das Ganze sei nun erledigt. Aber weit gefehlt. „Ihr habt keine Vignette, die benötigt

man bei uns auch auf Autostrassen.“ Aha und jetzt werden wir gebüsst? „Leider ja, aber ich verrechne Euch nur die Mindestbusse von 1500 Kronen“ (rund CHF 75.00). Während der eine Polizist nun mit dem Kassieren der Bussen begann (mindestens 10 Minuten pro Busse), kümmerte sich der andere um den Alkoholtest. (Bitte blasen, wer hat noch nicht? Die Fahrer müssen blasen!) Promillegrenze in Tschechien ist

Série: FC / 2013 číslo bloku: **C 0112824**

1. Jméno a příjmení: RUDOLF ZIMMERMANN

2. Rodné číslo / datum narození: 23.2.1939

3. Adresa místa pobytu: MEDHOFSTRASSE 32A/32, 8049 ZÜRICH

4. Totožnost ověřena: OP: C3696765 RP: 0024868005

5. Přestupkové jednání – doba, místo a popis: 18.6.2013 v 15:30h. SLOVENSKÉ RYBY 70, SMER OLOMOUC, BTE/TAJ n.: 15119225, NIKOL DALIČEK, EVARICO RB: EM 50095 "SU" FIAT 500 TOPOLINO, ESTRELA

6. Pokuta uložena za přestupek dle § 42a/1a zák. č. 15/1997 Sb., ve znění p.p.

7. Celková výše uložené pokuty -1500- Kč, slovy JEDEN TISÍC PÁT SET Kč

8. Timto blokem uloženu pokutu jste povinen(a) zaplatit nejdele do 15 dnů ode dne následujícího po dni, kdy Vám pokuta byla uložena. Uloženou pokutu zaplatte na účet uvedený na složenke nebo na místě DO Ivanovice na Hané. Při placení pokuty v hotovosti předložte k nahlednutí tento blok. Po zaplacení pokuty obdržíte na zaplacenou částku Kč stvrzenku. Nezaplatíte-li pokutu v uvedené lhůtě a uvedeným způsobem, bude pokuta vymáhána.

9. V KV Druhá dne 18.6. 2013

10. Souhlasím a projednáním přestupku v blokovém řízení, povazuji, že údaje uvedené na všech listech bloku souhlasím, a potvrzují převzetí části A bloku dne 18.6. 2013 podpis přestupce [Signature]

Tschechischer Bussenzettel

Internationales Topolino-Treffen in Krakau

wohl verstanden 0,00 Promille! Auch das überstanden wir problemlos und mit ca. einer Stunde Verspätung konnten wir dann unsere Reise fortsetzen.

Dank der von Rolf grosszügig eingerechneten Zeitreserven, erreichten wir unser Tagesziel Stramberk, ein pittoreskes Städtchen, am frühen Abend (gefahrne Kilometer ab Wien ca. 300). Im Hotel Stramberk kamen wir dann endlich zu unserem wohl verdienten Bier. Ja man konnte sogar darin baden und aus dem an der Badewanne angebrachten Zapfhahn sich eine Bier herauslassen. Vier aus unserer Gruppe liessen sich diese Attraktion nicht entgehen. Ich selbst verzichtete auf das Bad, mir genügte ein Bier aus dem Glas und Pietro hätte lieber ein Glas Rotwein genossen, was aber im Bad nicht erhältlich war. Nach einem guten und auch preiswerten Nachtessen, verschwanden bald alle in ihren Zimmern.

Mittwoch, 19. Juni 2013; Fahrt Stramberk – Krakau (Polen)

Ziemlich früh verliessen wir Stramberk, um die ca. 200 km nach Krakau unter die Räder zu nehmen. Viel zu erzählen gibt es darüber nicht, da wir heute keine erwähnenswerten Zwischenfälle zu verzeichnen hatten. Um die Mittagszeit passierten wir in Ceski Tesin die Grenze zu Polen, nicht ohne uns vorher über die Verkehrsvorschriften orientiert zu haben. Zum Mittagessen konnten wir bereits die polnische Küche geniessen. Auf teils holprigen Strassen ging's dann weiter Richtung Krakau dem Ort des internationalen Topolino-Treffens. Was uns sofort auffiel, war das grosse Interesse der polnischen Bevölkerung – jeden Alters vom Kind bis zu den älteren Leuten – an unseren Topolinos.

Um eventuelle Bussen zu vermeiden, fuhren nur auf Landstrassen in Richtung Krakau. Was für „pittoreske“ Strässchen Rolfs Navigerät darunter verstand, wurde uns erst klar, als wir uns auf einem „Bikerweg“ voller Schlaglöcher, mitten durch einen dichten Wald führend, wieder fanden. Die Stossdämpfer mussten einiges aushalten. Ich bezweifelte, Krakau auf diesem Weg je zu erreichen. Doch plötzlich wurde die Strasse besser, auch der Verkehr nahm zu und wir befanden uns schon in unmittelbarer Nähe unseres Ziels, dem Novotel Krakau, wo wir nun sechs Tage und Nächte verbringen werden. Hier trafen wir auch schon erste Topikollegen aus Italien und Holland. Nachdem wir die sehr schönen und grossen Zimmer bezogen hatten, genossen wir unser Nachtessen und anschliessend an der Bar noch ein Bier.

Donnerstag, 20. Juni 2013; 1. Tag Internationales Topolino Treffen

Heute sind die letzten Topi eingetroffen. Schlussendlich waren es nur ungefähr 45 an der Zahl, etwas enttäuschend für die Organisatoren.

Internationales Topolino-Treffen in Krakau

Am Nachmittag besuchten wir das Salzbergwerk Wieliczka. Hier etwas aus der Geschichte (Auszug aus Wikipedia):

Die Salzsiederei in der Gegend von Wieliczka ist seit etwa 3500 vor Christus nachweisbar. Als die Salzquellen zur Mitte des 13. Jahrhunderts erschöpft waren, wurde unter Tag nach Salzsole gesucht und dabei die Steinsalzlagerstätte entdeckt. Der Goryszowskischacht wurde etwa 1280 abgeteuft. Seit dem 15. Jahrhundert wurden Maschinen und seit dem 17. Jahrhundert Pferde im Bergwerk eingesetzt. Bis zum 18. Jahrhundert ging der Abbau nur im oberen Teil des Flözes, bis etwa 60 m Tiefe, später wurden unter den alten Bauen vier weitere Sohlen angelegt, die bis in 340 m Tiefe reichen. 1993 wurde die Salzförderung eingestellt. Das Bergwerk dient seitdem ausschliesslich dem Tourismus und als Sanatorium.

Der Besuch war ziemlich anstrengend, mussten wir doch ca. 176 m bzw. ca. 800 Stufen eine Holzterrasse hinunter steigen. Wie ich das mit meinem Knie schaffte, bleibt mir bis heute ein Rätsel. Die ganze Führung dauerte ungefähr drei Stunden und war sehr interessant. Beeindruckend war die grösste der drei Kirchen, fast eine Kathedrale in ca. 180 Meter Tiefe. Hinauf ging's dann glücklicherweise mit dem Lift.

Freitag, 21. Juni 2013; 2. Tag Internationales Topolino Treffen

Heute stand der Besuch des Polski Fiat Werks auf dem Programm. Mit unseren Topis fuhren wir die ca. 60 km bis zum Werk in Tychy, wo wir vom „CEO“ empfangen wurden. Zu meinem Erstaunen vernahmen wir, dass Fiat Polski schon 1921 gegründet wurde und ab 1934 die Modelle 508 und 518 montiert wurden. Auch den Topolino gab es in Polski Version. Nach der Besetzung Polens wurde das Werk geschlossen. Erst 1968 wurde die Marke mit dem Fiat 125p wieder ins Leben gerufen. Das zweite in der Volksrepublik Polen unter Fiat-Lizenz gefertigte Modell war der Fiat 126 (Quelle Wikipedia).

Der anschliessende Fabrikrundgang zeigte uns, dass heute auch hier auf dem neusten technischen Stand gearbeitet wird. Sehr interessant war zu sehen, wie die Roboter einen Fiat 500 zusammenbastelten. Wir konnten mitverfolgen, wie ein Fahrzeug von A bis Z montiert wurde.

Nach der Fabrikbesichtigung fuhren wir in ein gutes Restaurant, wo wir mit einem ausgezeichneten polnischen Mittagessen verwöhnt wurden. Die anschliessende Rückfahrt ins Hotel verlief zwar etwas chaotisch, doch wir kamen alle gut an.

Internationales Topolino-Treffen in Krakau



Parkieren vor den polnischen Fiat Werken

Samstag, 22. Juni 2013; 3. Tag Internationales Topolino Treffen

Um 08.30 war Abfahrt mit den Topis Richtung Altstadt Krakau. Nach einer kleinen Stadtrundfahrt in der sonst autofreien Altstadt, wurden wir auf den Rynekplatz eingewiesen, wo unsere Lieblinge den ganzen Tag von der Bevölkerung bestaunt und natürlich fotografiert werden konnten. Um 10.00 Uhr wurde zur 3 bis 4-stündigen Altstadtbesichtigung gestartet, natürlich alles zu Fuss. Den vier Männern aus Zürich war das zu anstrengend und wir zogen es vor, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden und gemütlich in einem Boulevardcafé zu speisen. Unsere zwei Damen hingegen machten das Ganze mit und konnten uns dann auch viel erzählen. Das alles hier wiederzugeben wäre etwas zu aufwändig. Doch hier einige wenige „Daten“ über Krakau.



Die Topis lockten viele Schaulustige an

Internationales Topolino-Treffen in Krakau

„Krakau ist die Hauptstadt der Woiwodschaft, rund 250 km südlich der Landeshauptstadt Warschau, war bis 1596 Hauptstadt Polens. Heute hat die Stadt ca. 760 000 Einwohner, eine Fläche von 326,85 km² und eine sehr pittoreske Altstadt. Ein Besuch lohnt sich auf alle Fälle.“

Das ab 17.00 Uhr vorgesehene Meeting mit den „Stadtoberen“ sowie die anschliessende Topolino-Parade musste infolge eines plötzlichen Gewitters abgesagt werden. Dazu ist zu sagen, dass wir seit unserer Abfahrt in der Schweiz andauernd sehr heisses Wetter, so um die 30 Grad Celsius, hatten und wir daher diese Abkühlung sehr genossen.

Am Abend fand im Hotel der offizielle Teil des Treffens mit anschliessendem Gala-dinner statt. Ein sehr gemütlicher Abend mit kurzen Ansprachen und viel Folklore, dargeboten von einer polnischen „Trachten-Gruppe“. Natürlich durfte auch eine „Polonaise“ nicht fehlen.

Sonntag, 23. Juni 2013; 4. Tag Internationales Topolino Treffen

Um 09.30 bewegte sich die Topikolonnen Richtung Wisla Fluss (Weichsel), wo ein „Riverboat“ für uns bereit stand. Die Fahrt auf dem Fluss war interessant. Das Wetter machte aber nicht mehr so mit, wie wir es uns gewohnt waren, was etwas auf dem Stimmung drückte. Anschliessend Rückfahrt zum Hotel zum Abschiedsmittagessen. Offizielle Verabschiedung und schon verliess uns der grösste Teil der Teilnehmer. Wir Zürcher blieben noch zwei weitere Nächte im Hotel, da wir am Montag eine Reise nach Auschwitz auf dem Programm hatten.

Montag, 24. Juni 2013; Besuch Auschwitz und Birkenau



Heute buchten wir eine Busreise zum ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz. Erstaunt waren wir, wie sich diese Stätte des Grauens zur eigentlichen Touristenattraktion entwickelt hat.

Die Führung in Englisch war sicher interessant aber auch sehr bedrückend, handelte es sich hier doch um eigentliche „Todesfabriken“. Von 2 Millionen Insassen überlebten 1,9 Millionen nicht. Wir waren alle sehr beeindruckt und konnten uns nicht vorstellen, dass so etwas überhaupt möglich war.

Das war unser letzter Tag in Polen.

Die WC-Anlagen im ehemaligen Lager

Internationales Topolino-Treffen in Krakau

Dienstag, 25. Juni bis Freitag, 28. Juni 2013; Rückreise

Nach diesen schönen und interessanten Tagen in Polen mussten wir uns auf den Weg zurück in die Schweiz machen. Viel gibt es da nicht zu berichten. Der Dienstag war der einzige Regentag auf der ganzen Reise. Wir kamen bei strömendem Regen im Hotel Bartos in Frenstat (CZE) an.



Die Zürcher Topis beim Überqueren der Grenzen

Am Mittwoch schafften wir es bei wieder besserem Wetter bis Valtice, wenige Kilometer vor der österreichischen Grenze, übrigens ein bekanntes tschechisches Weingebiet. Kurz vorher, in Berclav, verliessen uns die Zehnders nach dem letzten gemeinsamen Mittagessen. Sie mussten bereits am Donnerstag in der Schweiz sein.

Donnerstagvormittags verliessen die letzten zwei „Züri-Topis“ die Tschechische Republik Richtung Wien. Von dort gings dann weiter mit dem Nachtzug Richtung Feldkirch. Ankunft ca. 08.00 Uhr und Weiterfahrt in die Schweiz.

Eine interessante und abenteuerliche Fahrt war nun zu Ende. Schade konnten sich nicht mehr Topianer entschliessen daran teilzunehmen. Ihr habt etwas verpasst.

Übrigens alle vier Topis kamen auf eigener Achse und unbeschädigt zurück in die Schweiz.

Zum Schluss möchte ich es nicht unterlassen, Rolf Zweidler für die ausgezeichnete Organisation der Reise herzlich zu danken.

Ruedi Zimmermann

Anlass auf der offenen Rennbahn Oerlikon

Dienstag-Stamm auf der offenen Rennbahn Oerlikon

Obwohl das Wetter alles andere als sicher war, entschieden sich die Organisatoren schon am früheren Nachmittag, das abendliche Velorennen durchzuführen. Also fuhren wir – wettermässig optimistisch gestimmt – gegen Abend Richtung Oerlikon. Um 18 Uhr war Treffpunkt und anschliessend fuhr man gemeinsam in den „Innenraum“ (von Raum kann zwar nicht gesprochen werden, denn wie der Name sagt, ist die Rennbahn ja offen). Diesmal erhielten wir Gesellschaft vom Trabi-Club. 14 Topolinos und sieben Trabis standen schliesslich kreuz und quer im ovalen Innenteil der Rennbahn.



Die Topis und Trabis fanden viel Beachtung



Kurz vor dem offiziellen Start des Radrennens wurde es immer dunkler. Die Hoffnung, dass das aufziehende Gewitter Oerlikon nicht streifen werde, wurde bald zunichte gemacht und es begann zu regnen – anfangs noch zögerlich, aber dann schüttete es wie aus Kübeln. Auch einige Blitze zuckten über der Rennbahn auf.

Dennoch wurde durch Lautsprecher verkündet, dass kurz vor 20 Uhr das erste Rennen gestartet werden könne. Ein Blick auf das Handy bzw. die Wetterbox zeigte dann auch, dass bis zu dieser Zeit der Regen wirklich vorbei sein sollte. Und genau so war es. In der Zwischenzeit lösten wir die erhaltenen Wurst- und Getränkegutscheine ein und warteten im Trockenen, bis es losging.

Anlass auf der offenen Rennbahn Oerlikon



Trabis, Topis und Velofahrer

Die Bahn war sogar schon etwas abgetrocknet, als die Organisatoren die Velorennen starteten. Ein paar wenige Tropfen fielen dann zwar noch, aber das liess die harten Velofahrer nicht entmutigen. So nach und nach füllte sich dann auch die Zuschauertribüne und das Rennen konnte dann schliesslich fast planmässig durchgeführt werden. Beim Rennen um den Nachwuchspreis starteten Frauen und Männer gemeinsam. Bekannte und weniger bekannte Namen von Teilnehmenden



Lässig sitzen die „Töfflifahrer“ bei der Aufwärmrunde auf ihren Vehikeln

aus der ganzen Schweiz und sogar von einer Finnischen Meisterin, die aber für ein Schweizer Radteam startete, wurden ausgerufen. Viel Beachtung fand dann das Rennen (ich schildere das mal ganz naiv), wo 15 Männer auf bunten und stinkenden Töfflis, die viel Lärm machten, je einem Velofahrer vorausfuhren und diese dann dem Töfflifahrern zuriefen, ob sie schneller oder langsamer fahren sollten. Nach 60 Runden wurde schliesslich ein Sieger erkoren (natürlich nur der Velofahrer). Er hat eine durchschnittliche Geschwindigkeit von über 60 km/h erreicht!

Mit dem Beobachten und Verfolgen der Rennen ging die Zeit recht schnell vorbei und gegen 22 Uhr wurden die Abschränkungen weggeschoben und wir konnten dann mit unseren Topis das Stadion verlassen und wieder nach Hause fahren.

Regina Häusler

Weekend vom 7./8. September

Offenbar hat die auf dem Programm stehende Fahrt mit der Museumsbahn Wutachtal, der sog. Sauschwänzlebahn, recht viele Mitglieder zur Teilnahme verlockt. Viel Sonnenschein begleitete am Samstagvormittag dann die zwölf Topolinos und ein paar gewöhnliche Autos auf der Fahrt von Dübendorf an den Südrand des Schwarzwalds, dem Ziel des Ausflugs.

Samstag, 7. September 2013, Fahrt von Dübendorf nach Stühlingen

Was ist wohl das Wichtigste für alle Topolino-Fahrer, wenn eine Fahrt bevorsteht? Richtig, die Wetterprognosen und einen tadellosen und blitzblanken Topolino bereitstellen. Bei uns lässt es sich leicht aufteilen, die Jungmannschaft erkundigt sich, wie das Wetter wird. Bruno und ich kontrollieren und polieren den Topolino. Alles scheint in bester Ordnung zu sein. Das Wetter am Samstag auf jeden Fall schön und am Sonntag unbeständig. Der Topolino – alles in Ordnung und so blank poliert, dass ich für meinen Lippenstift keinen Spiegel brauche.



Die Organisatoren Gery und Ursula Aumayer begrüßen die Teilnehmenden

Endlich kann es los gehen. Treffpunkt ist unser Stammlokal, das Sonnental in Dübendorf. Bruno fuhr mit dem Topolino voraus und ich mit meinem neuzeitlichen Besenwagen hinterher. Die Organisatoren, Ursi und Geri Aumayer empfangen fast alle Reiselustigen. Wieso nur fast alle? Vier weitere Topolinos werden dann in Eglisau dazu stossen. Somit wurde mitgeteilt, dass unsere Karawane aus 12 Topolinos und drei zivilen Autos besteht. Frisch und gestärkt mit feinem Kaffee und frischen Gipfeli starteten wir in Richtung Wallisellen, Kloten, Bülach und Eglisau.



Die Panne ist bald behoben, wenn so viele Topianer Hand anlegen



Eine offene Kühlerhaube – und schon scharen sich die Topifahrer um das Auto

Ohje, alle fahren schön hintereinander her, plus ich mit dem Besenwagen. In der Nähe der Militärkaserne in Kloten schien die Karawane jedoch still zu stehen. Ach nein, die erste Panne, für mich unerklärlich, denn es war gerade unser Topi. Am Abend vorher sind wir ja noch ausgefahren und alles war in Ordnung. Unsere Topifahrer machten nicht lange, krepelten die Ärmel nach hinten und die Ursache wurde sehr schnell gefunden und an Ort und Stelle in Ordnung gebracht, was bei den Topianer üblich ist. Der Schwimmer klemmte. Zur Info: das war während unserer zweitägigen Fahrt der einzige Vorfall. Über Bülach nach Egglisau, wo eben die anderen vier Topis dazukamen ging es weiter nach Blumberg in Deutschland zum Dampfbahn-Bahnhof. Ich glaube, jeder freute sich darauf, nach einer längeren Topifahrt sein Hungergefühl zu stillen. Gleich neben dem Bahnhof befand sich dann das Restaurant Stellwerk, wo man uns ein sättigendes Essen servierte. Nach dem Essen und bis zu unserer bevorstehenden Fahrt mit einem schönen Dampfzug verweilten sich einige im nahegelegenen Bahnmuseum Wutachtal, Stellwerkmuseum oder dann eben mit einer Glacé.

Gegen 14.30 Uhr ging dann unsere Reise mit der historischen Sauschwänzlebahn los. Ergonomische Sitze liessen uns gemütlich die schöne Gegend mit Viadukten geniessen. Das erste Ziel führte uns über Fützen nach Weizen, die Endstation. In Weizen einen kurzen Aufenthalt für die Verstärkung und dann wieder zurück über Blumegg nach Blumberg. Ich würde meinen, eine wildromantische Fahrt, welche am Schluss noch Russpartikel hinter-

Weekend vom 7./8. September 2013

lässt. Genug vom Zug, viele wünschten doch wieder Topolino zu fahren. So mussten wir nur noch wenige Kilometer zu unserer Herberge nach Stühlingen fahren.



Die Sauschwänze-Bahn steht am Bahnhof bereit



Fredy genießt die Fahrt

Bergauf muss die Lok alles geben



Vor dem Hotel Rebstock fanden alle einen Parkplatz

Ein herziges, kleines landwirtschaftliches Dörfchen mit unserem Hotel Rebstock empfing uns. So hiess es wie üblich, Topolino schön parkieren und dann los zum Zimmerbezug. Heute wurde sicherlich zweimal geduscht – nach der nostalgischen Dampflockfahrt mit Steinkohle und Brennstoff.

Unser Apéro um 18.45 fand im Bulldog- und Bauernmuseum vom Hotel Rebstock statt. In der alten Scheune, in der früher die Landmaschinen des „Rebstocks“ abgestellt waren, ist jetzt ein Traktor- und Bauernmuseum untergebracht. Für viele Traktorenfreunde lässt es die Herzen höher schlagen. Neben vielen deutschen Traditionsherstellern wie Heinrich Lanz, Kramer, Hanomag, Deutz sind auch seltene Typen von Schweizermarken und internationalen Traktoren wie Hürlimann, Bühler, Knöpfler und Fordson zu bewundern. Seltenheitswert haben auch die alten Emailschilder. Ein weiterer Schwerpunkt sind auch die alten Kettensägen und Fahrräder. All diese unzähligen Gegenstände versetzten uns wieder zurück in die Vergangenheit. Der feine Weisswein, die Chips und Salzstängeli richteten uns dafür wieder in die Gegenwart.



Einmal mehr ist Carlo für den Gästebuch-eintrag besorgt



Fast alles was Räder hat und uralt ist, wird hier gesammelt

Nach dem feinen Apéro konnte man sich an den schön gedeckten Tischen begeben, im schönen altbewährten Esssaal. Mmmhh das Essen war ja göttlich und genug hatte man auch davon.

Glücklich, zufrieden und müde liessen wir uns dann später in das bequeme Bett fallen.

Etwas ist sicher: wir waren nicht das letzte Mal dort. Ein empfehlenswertes Hotel.

Fiorenza Steiner

Sonntag, 8. September 2013, Fahrt von Stühlingen nach Rheinau

Die Kirchenglocken gleich neben dem Hotel läuteten erst frühmorgens, somit konnte niemand über mangelnden Schlaf klagen – zumindest waren nicht die Glocken schuld. Die Stimmung beim Frühstück war ausgelassen. Nachdem die Spende von CHF 200 von Fredy Hostettler, der als Gast an der Reise teilnahm, verdankt war, fuhren punkt 10.30 Uhr zwölf Topis und zwei „hightech“ Autos los; Rolf und Jette hatten sich zuvor verabschiedet, da sie in die Ferien mussten☺.



Beim Zollamt Schleithelm überqueren wir wieder die Grenze

In der Nacht hatte es geregnet und auf der ganzen Fahrt nach Hallau gab es zwischendurch immer mal wieder ein paar Tropfen. Die Fahrt durch die Hallauer Rebberge führte über die historische Bergrennstrecke. Don Pietro hatte es eilig und überholte diverse Male und hätte um ein Haar den Streckenrekord gebrochen. Bloss hätte es keinen Rekordeintrag im Guinness-Buch gegeben, denn wir fuhren in die falsche Richtung, nämlich bergab☺. Die Fahrt führt übrigens durch den grössten zusammenhängenden Rebberg der Deutschschweiz.

In Hallau haben wir das Schaffhauser Weinbaumuseum besucht und vieles über das Winzern in früheren und heutigen Zeiten erfahren. Das Museum entstand im ehemaligen Weinbauernhaus „Krone“ und wurde 1983 eröffnet. Vom Dachgeschoss mit seiner originellen Flaschensammlung führte der Rundgang durch die museale Ausstellung im ehemaligen Scheunenteil mit seinen wertvollen Exponaten. Im 1. Stock erzählt die Fotoausstellung Interessantes aus vergangenen Zeiten, als die Bilder noch schwarz/weiss waren. Eine komplett eingerichtete Küferwerkstatt ist ebenfalls zu sehen. Wir wissen nun, was u.a. mit den Ausdrücken „Schaub“, „Scheese“ und „Bückträger“ gemeint ist.



Im gewölbten Museums-Keller erfahren wir Interessantes über den Wein und wie es zu einem guten Tropfen kommt

Weekend vom 7./8. September 2013

Während die Einen den vom Club offerierten Apéro genossen, mussten die Anderen ihre Topis umparkieren. Eine Journalistin einer lokalen Zeitung hatte ihre Vorstellung wie die Topis ins Bild gesetzt werden sollen und wir haben ihrem Wunsch gerne entsprochen.



Bereit für das Pressebild

Bald ging es weiter und nach einer kurzen Fahrt haben wir das Restaurant „Zum Buck“ in Rheinau erreicht. Leider spielt das Wetter nicht mit – wir müssen das Mittagessen im Stübli einnehmen und nicht wie geplant unter den Kastanienbäumen in der lauschigen Gartenwirtschaft. Ursula und Gerhard geben die berühmten farbigen Post-Its ab, damit das Servicepersonal die Menüs gleich richtig verteilen kann. Gegen 15 Uhr ist allgemeiner Aufbruch; vereinzelt machen noch einen Verdauungsspaziergang im Dorf und zur Klosterkirche, die meisten jedoch treten die Heimreise an.

Besten Dank dem Club für die feinen Apéros. Ein herzliches Dankeschön an Ursula und Gerhard für das Organisieren des ereignisreichen Wochenendes, wir kommen gerne wieder mit!

Sibilla und Richi

PS: Aufgrund welcher Kriterien kauft ihr eigentlich euren Wein? Wein wird oft nur wegen der Etikette gekauft; zum Glück ist beim Topi-Wein nicht nur die Etikette schön, auch der Inhalt schmeckt!

Organisiert wurde der Anlass wie bereits erwähnt von Ursula und Gery Aumayer, von zwei Mitgliedern also, die nicht im Vorstand sind. Und sie haben es gut gemacht, herzlichen Dank!

Mit dem Topolino durch Korsika

Reif für die Insel

Christa und Peter Kuhn berichten von ihren Erlebnissen auf der Reise mit dem Topolino durch Korsika



Wer nur noch am Rad dreht und reif ist für die Insel, der braucht einen Seelenklempner – oder er ist unterwegs auf der Insel Korsika mit einem Topolino...

Nein, ganz so schlimm war unser Korsika-Urlaub natürlich nicht.

Dieser Urlaub wurde aber ganz gezielt geplant mit unserem Topi als Reisebegleiter.

Da wir zu dritt unterwegs waren und auch noch Gepäck für zwei Wochen, sowie den Rollstuhl für Christa dabei hatten, war es naheliegend, die Anreise mit dem Wegwerfauto anzutreten und den Topi im Anhänger mitzuführen.

In Korsika machten wir dann Station an vier verschiedenen Standorten, verteilt über die ganze Insel und planten die Ausflüge mit dem Topi ab dort in die Umgebung, so dass wir das Hotel am Abend jeweils wieder erreichten.

Korsika ist eine Insel von rustikaler Schönheit. Fast nirgends eben, sondern hügelig bis gebirgig. Sandstrände, aber auch eindruckliche Felsformationen, steppenartige Landstriche oder buschige Wälder wechseln sich ab. Die Strassen sind schmal, kurvig und gehen ständig bergauf oder bergab. Ausser vielleicht an der nördlichen Küste gibt es kaum ein Stück Strasse, welches länger als 100 m ohne Kurve auskommt – also



Mit dem Topolino durch Korsika

ideal für den Topi, welcher zur Zeit seiner Entwicklung in den dreissiger Jahren wahrscheinlich genau für solche Verhältnisse konzipiert worden war.

Dies ist auch der Grund, weshalb ich dauernd am Rad drehte – am Lenkrad natürlich ☺...



Einmal mehr war ich aber auch positiv überrascht, wie gut, wie komfortabel und wie sicher man mit diesem Auto auch nach bald 75 Jahren im heutigen Verkehr noch unterwegs sein kann. Trotz Temperaturen von über 30°, auch an längeren Steigungen, begann das Kühlwasser nie zu kochen und der Öldruck hielt sich stabil. Mit den 13 PS ge-

wann man bergauf zwar keinen Bergpreis, war aber auch kein grosses Verkehrshindernis. Und wenn trotzdem mal zwei oder drei Autos aufgeschlossen hatten, gab es genügend Ausweichstellen, um diese schnell vorbeiziehen zu lassen.

Für Korsika hatten wir uns entschlossen, den Topolino A, Jg. 1939 mitzunehmen. Er weist schon eine gewisse Patina auf, so dass es uns weniger reute, sollte mal ein kleiner Kratzer oder Steinschlag dazu kommen.

Das „Autochen“ ist mit einer Rückbank ausgerüstet und für 4 Personen zugelassen. So konnten wir zu dritt reisen, wenn sich jemand hinten quer, mit einem Kissen im Rücken, möglichst bequem installierte. Der Rollstuhl wurde auf einem externen Gepäckträger über dem Reserverad festgebunden.



Mit dem Topolino durch Korsika

Das Wetter war die ganze Zeit so schön und warm, dass wir immer mit offenem Verdeck, aber mit einem Sonnendach geschützt unterwegs sein konnten.

Mit einem Topolino ist man sich ja gewöhnt, dass einem ständig Leute zuwinken, lächeln oder sonstwie ihre Freude und Begeisterung ausdrücken.

In Korsika war dies allerdings noch weit häufiger der Fall. Vielleicht hatten die zahlreichen Touristen, aber auch die Einwohner einfach mehr Musse, sich nach dem Wägelchen umzuschauen.

Auch auf den Strassen kam es immer wieder zu überraschenden und erfreulichen Begegnungen. Da wurde man von einem Motorrad überholt, während uns die Sozia eifrig filmte.

Da überholte uns ein Auto – bei der nächsten Gelegenheit hielt es an und die Insassen fotografierten und winkten uns fröhlich zu. Auch der Gegenverkehr reagierte oft mit Winken, hupen oder ausgestrecktem Daumen auf unser Erscheinen.

Bei jedem Halt wurde der Topi bewundert und fotografiert, manchmal sogar mit der eigenen Familie davor. Auch konnte man mit dem Topolino den Gegenverkehr noch gefahrlos kreuzen an Stellen, wo gewöhnliche Autos oder gar Wohnmobile komplizierteste Manöver erforderten oder kräftige Staus produzierten.

Und immer fand sich jemand zum Fachsimpeln, der sich selber noch an den Topolino oder den Simca 5 erinnerte.

Vielleicht rührte die offensichtliche Begeisterung auch daher, dass Oldtimer auf Korsika nicht sehr häufig anzutreffen waren. Ein MG A, zwei VW Käfer, ein Jaguar Cabrio aus den Dreissigern sowie ein Peugeot 203 Kombi waren die einzigen „Konkurrenten“, denen wir in den zwei Wochen begegnet sind. Zwar sieht man gelegentlich noch einen R4 oder einen 2CV, welche aber meistens in ziemlich ramponiertem Zustand noch im Alltag bewegt wurden.

Die Topographie der Strassen habe ich ja schon beschrieben. Der Zustand des Belags war an den meisten Orten gut bis sehr gut. Nur innerorts, dort aber mit ätzender Regelmässigkeit, glichen die Strassen einem Bachbett.

Auch auf der Umfahrung der nördlichen Halbinsel, welche auf der Karte wie ein Finger nach Norden zeigt, gab es ein Teilstück von ca. 30 km Länge, welches in einem erbärmlichen Zustand war. Da habe ich mit unserem Topolinchen gelitten und am Abend zur Sicherheit alle Schrauben kontrolliert.

Mit dem Topolino durch Korsika

Für die Fahrt von einem Standort zum nächsten reiste der Topi jeweils wieder im Anhänger, welcher zugleich als Garage diente. Der Anhänger ist mit einer blauen Plache gedeckt, so dass man eher einen Arbeiter auf dem Weg zur Arbeit vermutet, als eine Behausung für ein altes Auto. Leider hatte ich noch nicht so viel Routine im Umgang mit einem Anhänger, so dass gewisse Manöver, vor allem auf engen

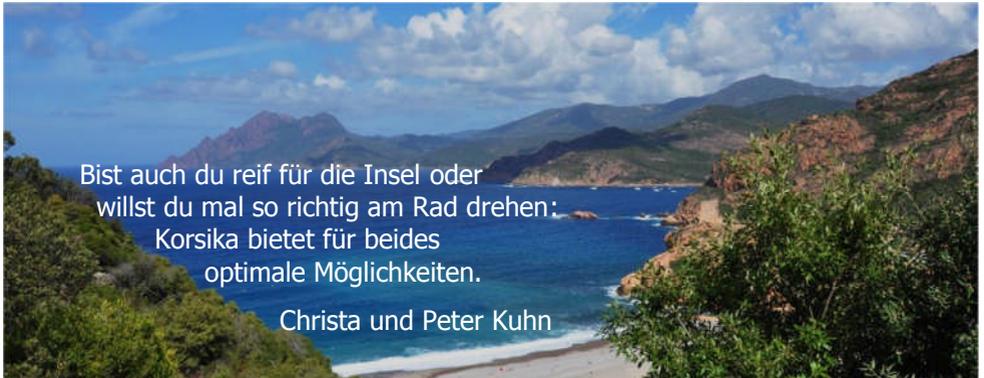


Parkplätzen, eine Herausforderung waren. Der einzige Zwischenfall ereignete sich dann auch auf einem Parkplatz mit einer Höhenbegrenzung. Zwar hätte die Höhe gereicht, wäre der Anhänger nicht mit einem Rad auf den Randstein geraten... So gab es halt den ersten Riss in der Plache ☹.

Dies war, wie gesagt der einzige Zwischenfall – und

der betraf nicht mal den Topolino. Dieser meisterte alle Ausfahrten ohne Probleme. Er brauchte kaum Öl und Wasser und funktionierte auch sonst völlig einwandfrei.

Korsika ist in jeder Hinsicht, sowohl landschaftlich, touristisch als auch kulinarisch eine Reise wert. Mit dem Topolino erlebt man diese reizende Insel nochmals aus einer ganz neuen Perspektive.



Vom Fiat Topolino A / B / C zu Simca 5 und 6

Vom Fiat Topolino A / B / C zu Simca 5 und 6

Die interessanten Berichte in den Bulletins 1/13 und 2/13 über die Geschichte des Topolino haben mich dazu animiert, etwas detaillierter über die „Franzosen-Topis“ zu berichten.

Bis 1936

Der Gründer von Simca war der 1898 in Turin geborene Enrico Theodoro, oder wie er sich später nannte, Henri Théodore Pigozzi. Mit 26 Jahren gründete er in Frankreich eine Firma, welche Alteisen zu Fiat nach Turin lieferte. Bereits zwei Jahre später übernahm er die seit 1907 bestehende Gesellschaft für den Vertrieb von Fiat in Frankreich. Aufgrund von Zoll-Restriktion bei der Einfuhr von Fahrzeugen, wurden ab 1928 die verschiedenen Fahrzeugkomponenten als Ersatzteile eingeführt und schlussendlich auf einer kaum 30 Meter langen Montagestrasse zusammengesetzt. Innert vier Jahren wurden so immerhin ca. 29 000 Fahrzeuge vom Typ Fiat 514 und 522/524 hergestellt.

1932 wurde aus der Importgesellschaft von 1928 die „Société Anonyme Française pour la Fabrication en France des Automobiles Fiat“ welche vorwiegend den Fiat 508 Balilla als „6CV“ aber auch den Fiat 518 Ardita als „11CV“ in verschiedenen Karosserie-Versionen herstellte. Von wenigen Details abgesehen waren diese Fahrzeuge identisch mit jenen aus Turin.

Im wirtschaftlich schwierigen Umfeld der 30-er Jahre gründete Pigozzi Ende 1934 Simca (**S**ociété **I**ndustrielle de **M**écanique et **C**arosserie **A**utomobile) und erwarb die ehemalige Autofabrik von Donnet-Zedel in Nanterre.

1936 bis 1947

Im Frühjahr 1936 wurden dann gleichzeitig der Topolino und der Simca 5 für jeweils unter 10 000 Lire resp. Francs angeboten. Den Simca 5 gab's anfänglich nur mit festem Dach, allerdings in den drei Ausstattungsvarianten Standard, Luxe und Grand Luxe. Ab 1937 gab's auch den „Découvrable“ jedoch mit einem saftigen Aufpreis von 2000 Francs. 1938 folgte dann als teuerste Version der Kastenwagen „Fourgonnette“ welcher unter anderem auch von der Post in grösserer Anzahl bestellt wurde. Im Gegensatz



Vom Fiat Topolino A / B / C zu Simca 5 und 6

zum Topolino behielten die Fourgonettes der Simca 5 und 6 die ursprüngliche, fließende aber weniger praktische Karosserieform bis zum Schluss.

Nebst den in Frankreich sehr beliebten Wettbewerben „Concours de Bidon de Cinq litres“, wo der Sieger mit einem Simca 5 und 5 Litern Benzin mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 45 km/h immerhin 160 km zurück legte und den Geschwindigkeitsrennen in Montlhéry, wo ein angeblich serienmässiger Simca 5 während einer Stunde mit einem Durchschnitt von über von über 105 km/h über die Rennpiste ratterte, gab's auch diverse Carrossiers, welche mit ihren Entwürfen an den Concours d'Elégance brillierten.



Am Concours d'Elégance Deauville 1937 und du Bois de Boulogne 1939

In den Jahren vor dem zweiten Weltkrieg nahmen auch einige, von Amédée Gordini modifizierte Simca 5 erfolgreich am 24-Stunden-Rennen von Le Mans teil. Im Jahr 1937 siegten in der Klasse bis 750 ccm Jean Viale und Albert Alin. Sie wurden 17. (und letzte) im Gesamtklassement, absolvierten aber immerhin 1968 km (\varnothing 82 km/h). Die Gesamtsieger Wimille/Benoist auf Bugatti 57T fuhren in der selben Zeit 3288km (\varnothing 137 km/h).



24-Stunden-Rennen Le Mans 1937 und 1938

Vom Fiat Topolino A / B / C zu Simca 5 und 6

1938 fuhr das Team Maurice Aimé/Charles Plantiveaux als Klassensieger auf den 14. Gesamtrang und legte dabei 2043 km zurück (Ø 85 km/h). 15. und letztes gewertetes Fahrzeug war ebenfalls ein Simca 5. Gesamtsieger wurden Chaboud/Trémoulet auf Delahaye 135 CS mit einem Schnitt von 133 km/h (3181 km).



50 000 km durch Paris

Während der Kriegszeit wurden in Nanterre auf Anweisung der Deutschen Besatzungsmacht auch Ersatzteile für Panzer hergestellt. In den ersten Jahren der Okkupation wurden auch noch einige tausend Simca 5 produziert. Mit zunehmender Kriegsdauer reduzierte sich die Anzahl jedoch drastisch. In den Jahren 1942 bis 1945 wurden noch genau 89 Simca 5 hergestellt.

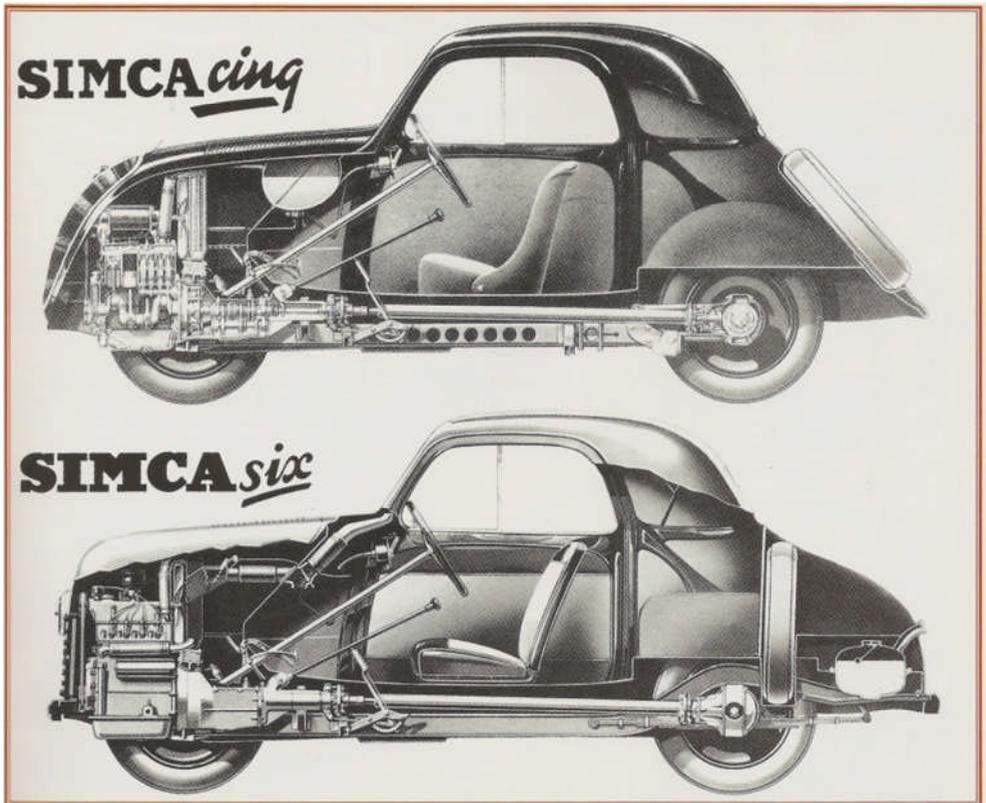
Nach dem Krieg wurde die französische Automobilindustrie nach dem „Pons-Plan“ – genannt nach dem französischen Ingenieur Paul-Marie Pons – restrukturiert. Ziel war es, die vielen kleineren Automobilhersteller zu stärken, indem diese zusammengeschlossen wurden und gemeinsame Modelle produzieren sollten. Simca wurde zusammen mit Delahaye, Bernard, Laffly und Unic in die GFA (Générale Française Automobile) integriert. Simca produzierte 1946 über 3400 Simca 5. 1947 wurden wiederum ca. 3700 Simca 5 hergestellt, allerdings nur noch mit Faltdach und als Fourgonette.

1948 – 1950

Auf dem Automobilsalon von Paris wurde im Herbst 1947 der neue Simca 6 vorgestellt, welcher in technischer Hinsicht weitgehend auf dem Topolino C basierte. Die Carrosserie wurde leicht abgeändert und auch das Intérieur entsprach nicht dem Turiner Modell. So wurde z.B. der Tank an das Heck verlegt (und war von aussen zugänglich!) und das Reserverad stehend hinter den Rücksitzen verstaut.

Vom Fiat Topolino A / B / C zu Simca 5 und 6

Auch das Armaturenbrett wurde etwas reicher ausgestattet und enthielt z.B. ein Handschuhfach. Der Start dieses Modells verlief sehr harzig, so wurden bis Ende 1948 lediglich gut 200 Stück hergestellt, dies im Gegensatz zum unverändert produzierten Simca 5, von welchem im gleichen Zeitraum über 4000 Autos die Werkhallen von Nanterre verließen, davon auch viele Fourgonnettes. Weil diese wesentlich kürzere Lieferzeit hatten als die Limousinen kam René Ailloud, ein Simca-Händler aus Lyon, auf die Idee, diese mit hinteren Seitenfenstern auszustatten und so in einen 4-sitzigen Simca 5 umzubauen. Der Prototyp wurde 1948 an der Messe in Lyon vorgestellt. Es sollen insgesamt etwa 20 Stück davon hergestellt worden sein. Einen davon konnte ich in Südfrankreich auftreiben und genieße nach einer umfassenden Restaurierung die Ausfahrten damit.



Vom Fiat Topolino A / B / C zu Simca 5 und 6

Die letzten Simca 5 wurden anfangs 1949 hergestellt und dann von dem endlich in einem normalen Produktionsablauf hergestellten Simca 6 abgelöst. Den Simca 6 gab's nur in der Version mit Faltdach sowie ebenfalls als Fourgonnette mit dem ähnlichen Aufbau wie schon zuvor dem Simca 5. Im Sommer 1950 nach nur



16 500 Exemplaren wurde die Produktion des Simca 6 eingestellt. Gründe dafür waren nebst dem gegenüber der inländischen Konkurrenz zu geringen Platzangebot wohl auch der hohe Preis. Der Simca 6, welcher übrigens in der Schweiz nicht angeboten wurde, kostete 1950 FF 349 000 gegenüber z.B. einem Renault 4CV, welcher zum Preis von FF 280 000.- zu haben war. Dass H.T. Pigozzi auch noch andere Pläne hatte und sich mit einem eigenständigen Modell, dem 1951 vorgestellten Simca

Aronde, endlich ganz von Fiat lösen wollte, ist auch ganz gut möglich. Aber das ist eine andere Geschichte.

Produktionszahlen:

Simca 5:

1936 bis 1949: 65 451

Simca 6:

1947 bis 1950: 16 512

Literatur und Fotohinweise:

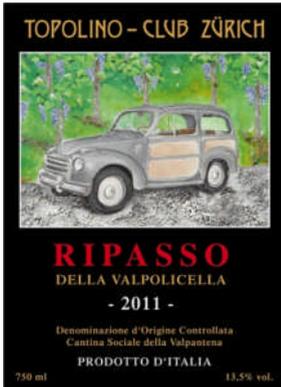
Toutes les Simca, René Bellu
Publikationen in französischen Au-
tozeitschriften
Prospekte SIMCA



Simca 6

Niklaus Hummel

Unsere Angebote an Rot- und Weisswein, Prosecco und Grappa



Ripasso della Valpolicella DOC

Cantina Sociale della Valpantena, Jahrgang 2011
Rebsorten: Corvina, Rondinella, Molinara
Duft nach Früchten, vor allem frische Kirschnoten,
auch eine Spur Vanille.

Im Mund reifen Ripasso-Aromatik und angenehm
weiche Tannin-Struktur, langer Abgang.

Passt zu: Pasta und Pizza, gegrilltem Fleisch,
Halbhart- und Hartkäse

Verkaufspreis im 6-er-Karton: Fr. 99.00



Weisswein (ab Januar 2014 lieferbar)

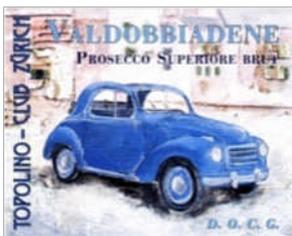
Traubensorte: Pecorino

Produzent: Azienda Vinicola Torre Zambra

Jahrgang: 2013

Dieser Wein hat eine leichte, strohgelbe Farbe. Er
besitzt ein fruchtiges Aroma und ist blumig und wür-
zig, auch im Geschmack, mit sehr guten Säurewerten
und einer guten Struktur. Empfehlung: Sehr passend
als Aperitif oder zu kräftigen Vorspeisen.

Verkaufspreis im 6-er-Karton: Fr. 90.00



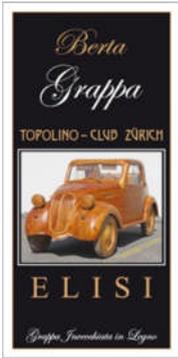
Prosecco, Traubensorte: Glera (Prosecco)

Produzent: SERRE SNC

Der Prosecco Brut besitzt eine feine Perlage. Er wirkt
fruchtig und frisch in der Nase und präsentiert sich
sehr harmonisch und elegant, mit Apfelnoten und ei-
ner angenehmen Säure im Mund. Optimal als Aperi-
tif, eignet sich aber auch sehr gut als Begleiter raffi-
nierter Mahlzeiten, besonders für feine Fischgerichte.
Sehr gut als Nachtschwein.

Verkaufspreis im 6-er-Karton: Fr. 90.00

Grappa, versehen mit einer Etikette, auf der unser Holz-Topi abgebildet ist:



In der 5-dl-Flasche:

ELISI / Grappa di Barbera, Nebbiolo, Cabernet

Produzent: Berta, Piemont

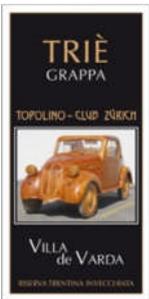
Kräftiges Bukett, ein grosser Klassiker! Ausgewogene und tiefgründige Struktur; sehr langer Nachhall

Vinifikation: Zehn Jahre in franz. Barriques ausgebaut.

Traubensorten: Barbera 40 % + Nebbiolo 20 % + Cabernet 40 %

Alk. Gehalt 43 %

Verkaufspreis pro Halbliterflasche: Fr. 48.50



In der 2-dl-Flasche:

TRIÈ / Grappa (Müller-Th., Teroldego, Pinot)

Produzent: Villa de Varda, Trento

Leuchtendes Gold; intensiver Duft von Fruchtaromen, Vanille und Gewürzen; im Gaumen sehr wärmend und füllig; harmonisch reifer Körper; langer, ausgeprägter Nachhall.

Vinifikation: Drei Jahre in drei verschiedenen, ausgesuchten Barriques ausgebaut.

Traubensorten: Müller-Thurgau, Teroldego, Pinot Bianco

Alk. Gehalt: 40 %

Verkaufspreis pro 2-dl-Flasche:

Fr. 28.50



Neu im Angebot:

3-er-Geschenk-Tragtaschen für Fr. 50.-.

Darin enthalten sind zwei Rot- und eine Weissweinflasche.

Für Bestellungen: E-Mail: chraemer@topolinoclubzuerich.ch



Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club
Schweizland und Jurymitglied des jährlichen
Concours d'Elegance Basel René Grossenbacher

Ist Ihr Oldtimer optimal versichert?

Seit einigen Jahren gibt es in der Schweiz die BELMOT® SWISS Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung der Mannheimer. Sie wird vom grossen Jaguar-Enthusiasten und Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club Switzerland René Grossenbacher betreut, der seinerseits Inhaber der *ch.old+youngtimerversicherungen* in Arlesheim ist. Diese Versicherung bietet dem Oldtimer-Besitzer die Möglichkeit, alle seine Klassiker und Liebhaberfahrzeuge mit einer Police zu decken, egal, ob diese regelmässig oder an Rallies gefahren werden, oder sich zerlegt in einer Werksatt befinden.



BELMOT® SWISS

Die massgeschneiderte Kasko-Versicherung für Ihren Oldtimer

Vorteile der Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung

- Die einzige Allgefahren-Versicherung für Oldtimer in der Schweiz. So sind u. a. auch mechanische Schädigungen versichert (z. B. Getriebeschaden bei unbeabsichtigtem Verschalten).
- Als Oldtimer können Fahrzeuge, welche mindestens 20jährig sind, versichert werden.
- Keine Kilometerbegrenzung während des Jahres.
- Oldtimer-Rallies, Geschicklichkeits- und Regelmässigkeitsfahrten sind versichert.
- Transporte auf einem Anhänger sind mitversichert.
- Nicht eingelöste oder mit ausländischen Kontrollschildern versehene Fahrzeuge können versichert werden.
- Kein Bonus-/Malussystem, sondern Nettojahresprämien.



Prämienbeispiele für Fiat Topolino 1950

Versicherungswert Fr. 15'000.00

Selbstbehalt Fr. 650.00: **Jahresprämie Fr. 345.00**

Selbstbehalt Fr. 500.00: **Jahresprämie Fr. 367.00**



BELMOT® SWISS Kompetenzzentrum

ch.old+youngtimerversicherungen

Im Langacker 5, Postfach, 4144 Arlesheim

Tel 0 61/706 77 77, Fax 0 61/706 77 78

info@belmot.ch, www.belmot.ch

Zu verkaufen

Topolino C Giardiniera 1950

Türen demontiert zum Lackieren.
Blech und Motor in sehr gutem Zustand.
Preisvorstellung Fr. 12 000.-

Ugo Galli, Alte Landstrasse 79
8942 Oberrieden
044 720 22 44

ugo.galli@zuerich.ch



Impressum

Herausgeber ©

Topolino Club Zürich
erscheint viermal jährlich

Abonnement

An die Mitglieder des Topolino Club Zürich
im Jahresbeitrag inbegriffen

Druck

Kunz & Schütz Werbung
8356 Ettenhausen

Redaktion und Layout
Club-Bulletin

Regina Häusler
Stelzenwiese 10, 9547 Wittenwil
Tel. 052 365 34 64
redaktion@topolinoclubzuerich.ch



TOPOLINO CLUB ZÜRICH
www.topolinoclubzuerich.ch

Italianità in Reinkultur !



Neuwagen Fiat, Lancia, Alfa Romeo, Abarth,
Gebrauchtwagen,
Werkstatt, Spenglerei/Lackiererei,
Ersatzteile & Zubehöre...

...alles unter einem Dach!

autoitalia.ch

Fiat Center (Suisse) SA - Freihofstrasse 25 - 8048 Zürich - 044 405 77 55

